

Informationen aus dem Fachbereich Alter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **84 (2013)**

Heft 6: **Mit neuem Elan : veränderte Ansprüche an Pflege- und
Betreuungsberufe**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Informationen aus dem Fachbereich Alter

Gerontotechnologie

Zum Nutzen assistierender Technologien (AAL) in Alters- und Pflegeinstitutionen

Durch die demografische Entwicklung erhält das Vorhaben der technologischen Unterstützung einen gewaltigen Schub. Im Zentrum stehen technologische Unterstützungssysteme (Ambient Assisted Living, AAL), die dazu beitragen, dass ältere Menschen möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die Industrie sieht in der Entwicklung dieser Angebote ein grosses Wachstumspotenzial. Heute umfasst die Thematik Bereiche wie Kommunikationstechnologie, Informatik, Robotik, Sensorik, Hausautomatisierung, Navigations- und Positionierungssysteme.



Anlässlich einer Studienreise konnte sich eine Fachgruppe aus dem Altersbereich ein Bild machen, welche Technologien aktuell auf dem Markt sind und zum Teil schon erfolgreich eingesetzt werden. Die Gruppe besuchte Smart Homes (www.smart-home.nl) in Eindhoven und anschliessend das CareLab im Fraunhofer-in-Haus-Zentrum (www.isst.fraunhofer.de) in Duisburg. Im Sozialwerk St. Georg (www.gemeinsam-anders-stark.de) wurde aufgezeigt, wie neue Technologien in ambulanten Pflegewohnungen mit einfachen und kostengünstigen Hilfsmitteln eingesetzt werden.

Die Studienreise war der Startschuss zu einem neuen Projekt des FB Alter im Bereich Gerontotechnologie. Ausschlaggebend war in erster Linie die Erkenntnis, dass neue Technologien den Schwerpunkt gegenwärtig noch auf die häusliche Umgebung von

älteren Menschen legen. Wir gehen davon aus, dass die Entwicklung künftig auch in den Alters- und Pflegeinstitutionen Einzug halten wird. Zumal wir eine wichtige Schnittstelle in der wachsenden Bedeutung des Betreuten Wohnens feststellen, ein Wohnangebot, das oft von stationären Alterseinrichtungen betrieben wird.

Erfahrung und Beobachtung zeigen, dass das Thema neue Technologien in den Alters- und Pflegeheimen oft grosse Abwehrreaktionen auslöst. Sei dies aus Angst, aus mangelndem Wissen oder anderen Gründen. Wir vertreten die Ansicht, dass sich die Branche nicht verschliessen darf, sondern selbstbewusst und gestaltend ihre Haltung einbringen muss. Wer sich verschliesst, wird



von den anderen (der Technologiebranche) überholt. Aus Sicht des FB Alter müssen wir dafür sorgen, dass am Ende technologische Entwicklungen auf dem Markt sind, welche für die Institutionen und die älteren Menschen von Nutzen sind.

Wir verfolgen mit dem Projekt folgende Ziele:

- Sensibilisierung der Heimbranche für einen sich stark entwickelnden Markt (Wissenstransfer)
- Feststellen der Gründe, die zur Akzeptanz resp. Ablehnung von Fachpersonen im Altersbereich gegenüber neuen Technologien und Produkten führen
- Prüfen, ob und in welcher Weise technische Assistenz körperlich anstrengende und personell aufwendige Pflegeverrichtungen unterstützen kann

Für den FB Alter ist klar: Technische Assistenz (Unterstützung) darf nie zum Ersatz für menschliche Betreuung und Begleitung führen. Zu prüfen ist, wo sie sinnvoll eingesetzt zu einer Entlastung führen kann.

(Fotos: Richard Züsli)



Markus Leser
Leiter Fachbereich Alter

• **Aktuell** •

Veranstaltungen

Impulstag 2013
«Palliative Care für Menschen mit Unterstützungsbedarf»
19. Juni 2013 in Olten
www.bildungsangebote.curaviva.ch

EDE-Kongress
«Technologie in der Pflege – Möglichkeiten und Grenzen»
26. – 28. September 2013 in Tallinn
www.ede-congress.eu

Diverses

Laufend neue Informationen
Studien – abgeschlossene Studien zu unterschiedlichen Themen
www.curaviva.ch/studien

Themendossiers – Hintergrundinformationen zu Politik und Sachthemen
www.curaviva.ch/dossiers

Arbeitsinstrumente – Hilfsmittel und Vorlagen für die tägliche Arbeit
www.curaviva.ch → Arbeitsinstrumente

